




# DIAPHANES

BÜCHER  
HERBST 2016



»Der palmengesäumte Platz vor dem Gerichtsbungalow ist vollkommen leer und lässt den heißen Sand ungestört als wär's Sonntag Walzerrunden auf seinen glatten hellen Steinplatten drehen. Mary Lynn setzt halb affektiert blinzeln, halb tatsächlich kasperhauserblind ihre am linken Flügel mit Hansaplast geflickte Ray Ban auf und denkt seufzend: Jetzt erst begriff sie die Größe Amerikas.

›Zu spät, Osmo, zu spät.«

›Für mich ist es nie zu spät.«

›Oh je, wohl den falschen Glückskeks erwischt, wie?««



**Angelika Meier**

**Osmo. Roman**

256 S. ■ gebunden ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-03734-896-3

€ 19,95 (D) ■ € 20,50 (AT) ■ CHF 22,50

**September 2016**



WG 1 110


**Kunstpries Literatur der Akademie der Künste 2016**

Verbannung aus Kalifornien – so lautet das Urteil für Mary Lynn Osmo, in einem früheren Leben mäßig erfolgreiche, platinblonde Schauspielerin. Sie hat einen perfekten Mord begangen, so perfekt, dass sie sich selbst dieses Mordes bezichtigen muss. Die Verbannung, in die sie von Gouverneur Green und dem väterlichen Richter geschickt wird, führt Mary Lynn dann aber nur tiefer hinein ins vertrocknende goldene Land der Sonne und an die Frontier ihrer eigenen Geschichte.

Eine insolvente Solaranlage, die von einem sektiererischen Deutschen geleitet wird, sieben heimatlose Veteranen, das Gefängnis-Motel Court Inn, ein kleines Mädchen, das von Schrumpfköpfen besessen ist, der Gefängniskoch, der zum Marshal wird und zum Objekt der Begierde, der Konsultant für indianische Angelegenheiten, ein Diner in der Mojave-Wüste, auf Notbooten heimkehrende Familien am Strand von Los Angeles sind die Wegbegleiter und Stationen einer Geschichte, die in schönster Traumlogik ins deutsch-amerikanische Herz der Helligkeit führt – und in eine noch immer offene Zukunft.

**Angelika Meier** lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. Mit ihrem vielbeachteten zweiten Roman »Heimlich, heimlich mich vergiss« stand sie 2012 auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis. »Angelika Meier muss als eine der neuen großen Hoffnungen im deutschen Literaturbetrieb gelten.« Oliver Jungen, FAZ





»Schmittkopf zoomte näher heran. Es sah aus wie zwei übereinandergelegte Bilder, die Nahaufnahme eines Kopfes und die Umrisse eines Gebäudes. Die weißen Tupfen, die Schmittkopf eben noch für Menschen gehalten hatte, bildeten jetzt ein Muster, das an die Öffnung eines Rohres erinnerte. Die Öffnung eines Rohres, Menschen, Zuckerwatte. Das funktionierte noch nicht so richtig mit dem bildgebenden Verfahren. Auch die Tonspur war noch nicht sauber. Überall knackste es. Möglicherweise ein Fehler in der Übertragung. Oder der Algorithmus war noch nicht auf dem Punkt. Da musste noch geschraubt werden. Schlimmstenfalls müsste er noch das eine oder andere Experiment machen. Versuchskaninchen organisieren. Löcher in Schädeldecken bohren. Der ganze Zirkus von vorne.«



**Gomes/Thermann**

**Berge, Quallen. Roman**

320 S. ■ gebunden ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-03734-897-0

€ 22,95 (D) ■ € 23,60 (AT) ■ CHF 28,00

**September 2016**



WG 1 110

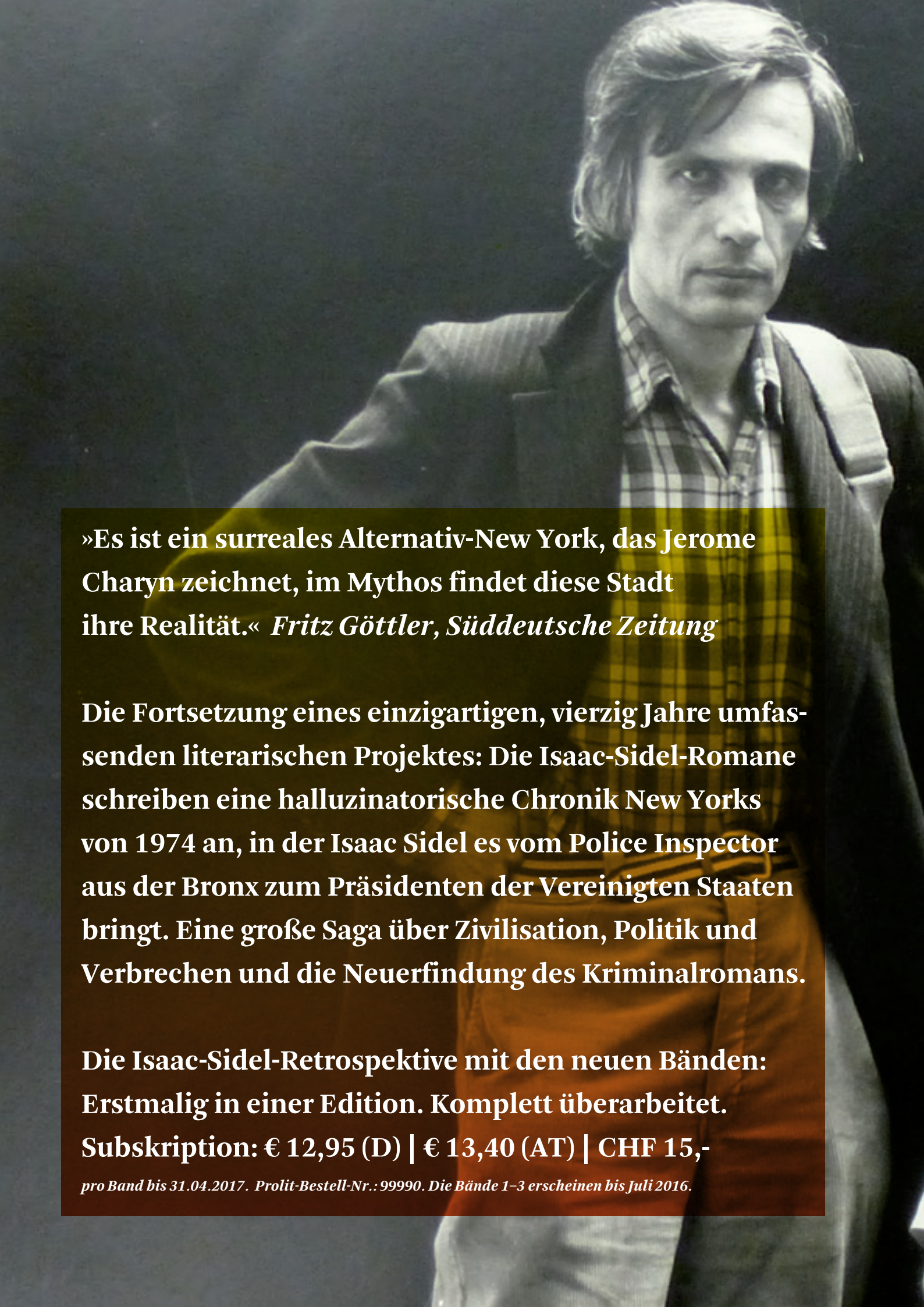
Ein Fotograf fängt Feuer. Eine Frau verliert ihr Gedächtnis. Ein Staubsaugerfabrikant steht im Verdacht, Leichen zu zerstückeln. Błaszczkowski, Nespoli, Schmittkopf.

Personen, Ereignisse, die einander fern scheinen und sich doch ineinander verstricken, sich verflechten und ihren Faden verlieren, ehe er sich an anderen Orten wiederfindet, dieser rote, allzu rote, durch Blut gezogene Faden am Saum des Kleids von Viola Nespoli. Keine Mordkommission behält da den Überblick: Sgarby, Kottwitz, Schwarz und Rütters. Ein hinter Namen und deren Wiedergängern florierendes Kartell arbeitet hart im Dienste der Imagination und des Begehrens, der Kunst und anderer Verbrechen. Und das könnte endlos so weitergehen, in Polen, Mexiko, Sizilien, auf dem Papier und in den Köpfen anderer Leute.

Mit wilder Intelligenz und präziser Choreographie führen uns Gomes/Thermann vor, wie der Sinn den Verstand übersteigt und in eine derart zwingende Logik mündet, dass einzig noch der falsche Weg hinausführt: ein rasantes Erstlingswerk von halluzinatorischer Kraft, literarischer Finesse, filmreifer Komik.

**Mário Gomes** und **Jochen Thermann** kamen 2007 nach Berlin. Am Alten Finanzamt in Neukölln kuratierten sie die Lesungsreihe »Filament Stanza«, organisierten Schreibmarathons und leiteten ein Poesiebüro. Jochen Thermann war 2010 Weltmeister im Philosophical Football, Mário Gomes Schiedsrichter.





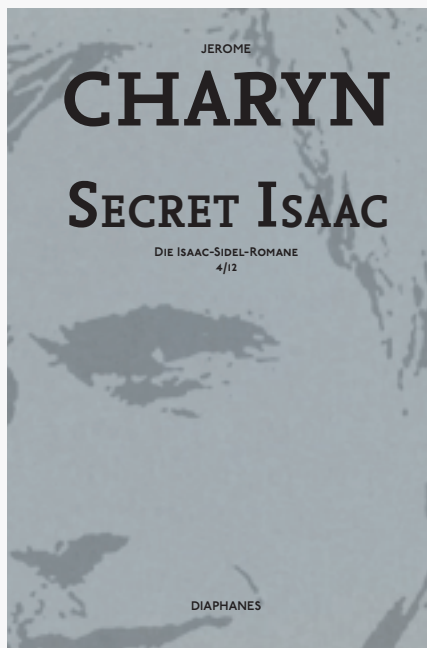
**»Es ist ein surreales Alternativ-New York, das Jerome Charyn zeichnet, im Mythos findet diese Stadt ihre Realität.« *Fritz Göttler, Süddeutsche Zeitung***

**Die Fortsetzung eines einzigartigen, vierzig Jahre umfassenden literarischen Projektes: Die Isaac-Sidel-Romane schreiben eine halluzinatorische Chronik New Yorks von 1974 an, in der Isaac Sidel es vom Police Inspector aus der Bronx zum Präsidenten der Vereinigten Staaten bringt. Eine große Saga über Zivilisation, Politik und Verbrechen und die Neuerfindung des Kriminalromans.**

**Die Isaac-Sidel-Retrospektive mit den neuen Bänden: Erstmalig in einer Edition. Komplette überarbeitet.**

**Subskription: € 12,95 (D) | € 13,40 (AT) | CHF 15,-**

*pro Band bis 31.04.2017. Prolit-Bestell-Nr.: 99990. Die Bände 1–3 erscheinen bis Juli 2016.*



**Jerome Charyn ■ Secret Isaac  
(Die Isaac-Sidel-Romane, 4/12)**

328 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-03734-726-3  
€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00  
**August 2016**



WG 1 121

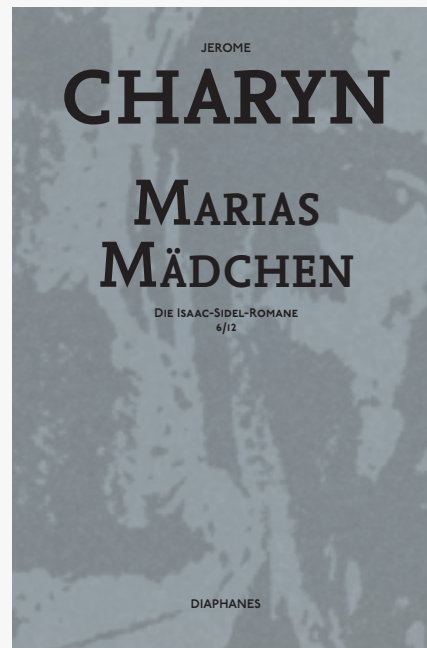


**Jerome Charyn ■ Der gute Bulle  
(Die Isaac-Sidel-Romane, 5/12)**

368 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-03734-714-0  
€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00  
**September 2016**



WG 1 121

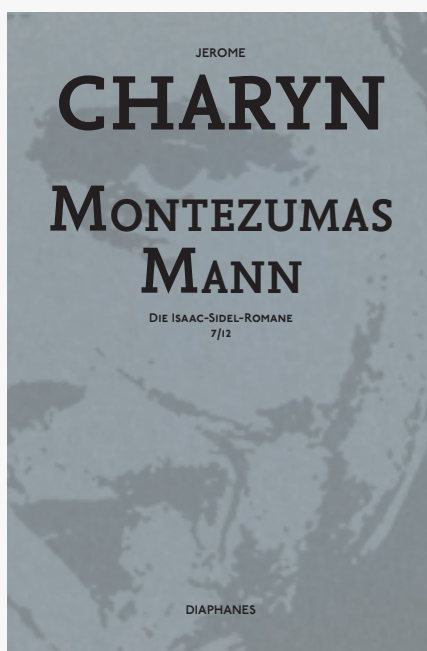


**Jerome Charyn ■ Marias Mädchen  
(Die Isaac-Sidel-Romane, 6/12)**

372 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-03734-716-4  
€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00  
**Oktober 2016**



WG 1 121

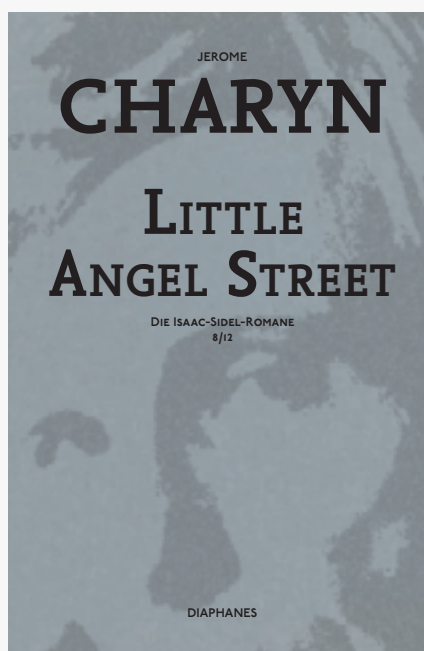


**Jerome Charyn ■ Montezumas Mann  
(Die Isaac-Sidel-Romane, 7/12)**

356 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-03734-718-8  
€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00  
**November 2016**



WG 1 121

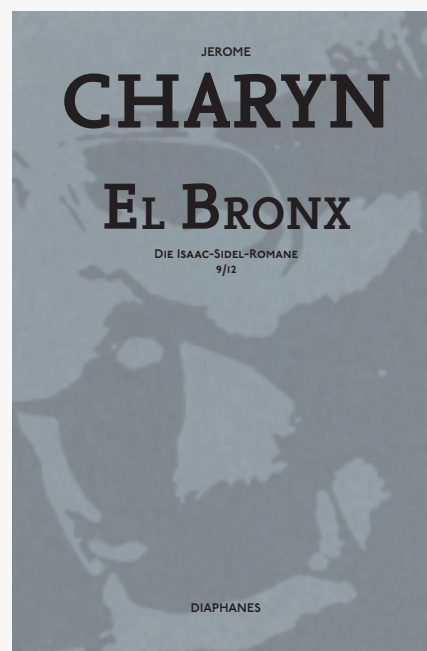


**Jerome Charyn ■ Little Angel Street  
(Die Isaac-Sidel-Romane, 8/12)**

332 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-03734-722-5  
€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00  
**Dezember 2016**



WG 1 121



**Jerome Charyn ■ El Bronx  
(Die Isaac-Sidel-Romane, 9/12)**

248 S. ■ Klappenbroschur ■ 12 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-03734-724-9  
€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00  
**Januar 2017**



WG 1 121



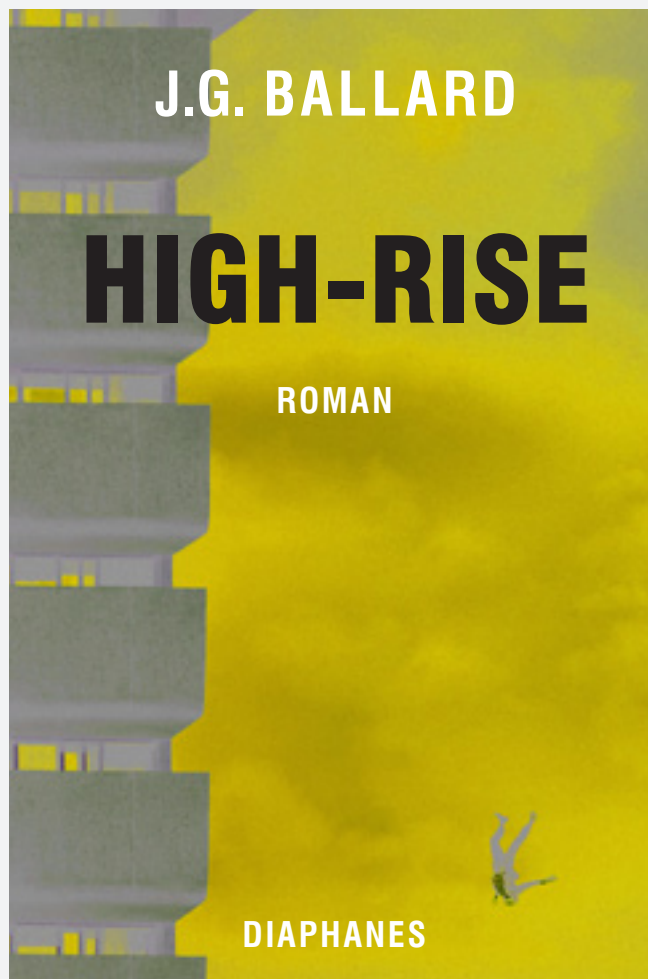
**Filmstart am 30.06.2016**

**»High-Rise«, verfilmt von Ben Wheatley mit Jeremy Irons,  
Tom Hiddleston, Sienna Miller, Elisabeth Moss u.a.**

**Auftakt einer umfassenden Edition von Neuauflagen und  
Erstübersetzungen des legendären Autors.**

**»J.G. Ballard wird wohl als der originellste englische Autor  
des letzten Jahrhunderts in Erinnerung bleiben.« *Martin Amis***





**J.G. Ballard**

**High-Rise. Roman**

224 S. ■ Broschur ■ 12,8 x 20 cm

ISBN 978-3-03734-932-8

€ 16,95 (D) ■ € 17,40 (AT) ■ CHF 20,00

**30. Juni 2016**



WG 1 112

Der Psychiater Dr. Robert Laing wohnt in einem hochtechnisierten Hochhaus mit 40 Stockwerken, das seinen Bewohnern den größten Komfort verspricht: Alles ist hier vorhanden, vom Supermarkt über Swimming-Pools bis zu Kindergärten, so dass die gutsituierten Bewohner das Haus nur noch zur Arbeit verlassen müssen. Eine perfekt scheinende »Gated Community« für die Mittelklasse. Allerdings sind die Etagen sowie die Parkplätze nach Einkommen und Status geordnet.

Laing macht nicht nur die Bekanntschaft des Fernsehjournalisten Richard Wilder, der im zweiten Stock wohnt, sondern auch die des Architekten und Schöpfers des Hochhauses, Anthony Royal, der über allen ganz oben residiert. Nachdem im Hochhaus nach und nach bestimmte Funktionen ausfallen, Aufzüge blockieren, die Müllschlucker ihren Dienst versagen, kommt es zu Konflikten zwischen den Parteien und den drei Protagonisten. Eine immer offeneren Tyrannei tritt zu Tage und jeder gibt sich in der entstehenden Anarchie seinen Perversionen und Obsessionen hin. Keiner verlässt mehr das Haus, und die Zustände eskalieren in sinnloser Zerstörungswut...

**James Graham Ballard** (1930–2009) begann als Science-Fiction-Autor in den späten 1950er-Jahren, ging aber schon sehr bald andere Wege, da die Zukunft für ihn nicht im »outer space«, sondern im »inner space« lag. In den 1970ern veröffentlichte er »Crash« (verfilmt von David Cronenberg), »High-Rise« und »Concrete Island«, später »Empire of the Sun« (verfilmt von Stephen Spielberg) und weitere Romane über die Auswirkungen technologischer und architektonischer Entwicklungen auf die Gesellschaft, mit denen er seiner Zeit immer weit voraus war.



»Ein andermal hielten sie es nicht mehr aus.  
Sie wollten streiten und siegen. Sie wollten kämpfen,  
ihr Glück erobern. Aber wie sollten sie kämpfen?  
Gegen wen? Gegen was? Sie lebten in einer fremden und  
schillernden Welt, im glitzernden Universum merkantiler  
Zivilisation, in den Gefängnissen des Überflusses, in den  
faszinierenden Fallen des Glücks.«



# Georges Perec

## Die Dinge

diaphanes  
broschur

**Georges Perec**

**Die Dinge**

Aus dem Französischen von Eugen Helmlé

120 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-649-5

€ 12,95 (D) ■ € 13,40 (AT) ■ CHF 15,00

**September 2016**



WG 1 112

**Neuausgabe**

Quasi über Nacht berühmt wurde Georges Perec mit diesem 1965 erschienenen Werk, für das er den renommierten Prix Renaudot erhielt und das sich 50 Jahre nach der Erstausgabe als aktueller denn je erweist.

Perec beschreibt in diesem schmalen Buch das Leben des jungen Paares Jérôme und Sylvie als ganz und gar von Dingen bestimmt, die sie besitzen oder besitzen wollen und denen sie alle ihre menschlichen Beziehungen unterordnen. Beide haben ihr Studium aufgegeben und betreiben nun mit Versatzstücken aus Psychologie und Soziologie Marktanalysen für eben jene Konsumindustrie, deren exemplarische Zielgruppe sie bilden. Getrieben von der Frage, auf welche Art jenes den anderen offenbar so reichlich zur Verfügung stehende Geld zu beschaffen sei, verlieren sie sich immer tiefer in den »Gefängnissen des Überflusses«, nicht ohne jedoch einen Ausbruch zu wagen...

Perecs Erzählung verbindet literarischen Formwillen mit wacher Gesellschaftsanalyse, schonungslose Beschreibung mit großer Empathie: Literatur als Utopie jenseits aller Tristesse konformer und kristalliner Warenwelten.

**Georges Perec** war einer der wichtigsten Vertreter der französischen Nachkriegsliteratur. Als Sohn polnischer Juden musste Perec als Kind die deutsche Besetzung Frankreichs miterleben. Sein Vater fiel 1940 als Freiwilliger in der französischen Armee, seine Mutter wurde 1943 nach Auschwitz verschleppt. Kurz vor ihrer Verhaftung konnte sie ihren Sohn mit einem Zug des Roten Kreuzes aufs Land schicken und ihm so das Leben retten. 1967 trat Perec der literarischen Bewegung Oulipo bei, die er maßgeblich mitgeprägt hat. Kurz vor seinem 46. Geburtstag starb Georges Perec an Lungenkrebs. Bei diaphanes erscheinen seine Werke in regelmäßiger Folge in Neuausgaben, zuletzt *Ellis Island*.



Robert Antelme

## Das Menschengeschlecht

diaphanes  
broschur

**Robert Antelme**

### **Das Menschengeschlecht**

Aus dem Französischen von Eugen Helmlé

480 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-632-7

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00

**November 2016**



WG 1 112

**Neuausgabe**

Als Mitglied der Résistance von den Deutschen im Juni 1944 in Paris gefangen genommen, wurde Robert Antelme nach Frèsnes, in das Arbeitslager Gandersheim und schließlich in einem jener Güterzüge, in denen die Gefangenen kurz vor Kriegsende wochenlang und unter schrecklichen Qualen durch Deutschland transportiert wurden, in das Konzentrationslager Buchenwald verschleppt. Nach der Befreiung durch die Mithilfe François Mitterrands – Mitglied der gleichen Widerstandszelle wie Antelme und mittlerweile zuständig für Kriegsgefangene im Kabinett de Gaulles – nach Paris gebracht, überlebte er nach einem viele Monate dauernden, leidvollen Prozess körperlicher Rekonvaleszenz. Sein Bericht *Das Menschengeschlecht* gehört zu den bedeutendsten, unmittelbar nach dem Krieg verfassten Zeugnissen. Antelme beschreibt darin die von den Nationalsozialisten systematisch herbeigeführte Vernichtung durch Zwangsarbeit und Aus Hungern, die auf eine vollständige Entmenschlichung zielende Lagerordnung, die geschürte gegenseitige Erniedrigung der Gefangenen, aber auch deren Solidarität. Antelmes Buch genießt nicht zuletzt wegen seiner außergewöhnlichen literarischen Qualität eine ähnliche Popularität wie die Bücher Primo Levis. Das unerlässliche Zeugnis ist in der von Eugen Helmlé angefertigten und seit längerer Zeit vergriffenen Übersetzung nun wieder erhältlich.

**100. Geburtstag von Robert Antelme am 05.01.2017**





**Robert Antelme**

**Rache? Der Brotdiebstahl**

Übersetzt und mit einem Nachwort von Stefan Hayn

64 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-894-9

€ 10,00 (D) ■ € 10,40 (AT) ■ CHF 12,00

**November 2016**



WG 1 112

**Deutsche Erstübersetzungen**

Anlässlich des 100. Geburtstages von Robert Antelme sowie der Neuauflage von *Das Menschengeschlecht* stellt diese Broschur zwei bislang im deutschen Sprachraum nicht beachtete Texte vor. In seinem für eine Zeitschrift für überlebende Deportierte verfassten Essay »Rache?« fordert Antelme deren Verwerfung als notwendigen Ausgangspunkt einer neuen Rechtsordnung. Antelmes noch unmittelbar 1945 geschriebene Parteinahme für eine Behandlung deutscher Kriegsgefangener gemäß der internationalen Kriegsgefangenenabkommen erzeugte teilweise heftigen Widerstand. Antelmes Bewusstsein einer prekären Ambivalenz, die in seinem weitergehenden politischen Engagement (beispielsweise in Fragen des Kommunismus, des Algerienkrieges) eine Fortsetzung fand, drückt sich hier in einer klugen und zugleich ebenso mutigen wie sensiblen Wortergreifung aus. In »Der Brotdiebstahl«, einem aus *Das Menschengeschlecht* aufgrund vielfältiger Skrupel entfernten Abschnitt, wird noch einmal besonders deutlich, wie sehr Antelme die tödlich zugespitzten Verhältnisse unter den Internierten (noch vor oder bereits jenseits der unmittelbaren Konfrontation mit der SS, den Kapos und Helfershelfern) reflektiert und in ihrer unentwerrbaren schuldhaften Verstrickung bis weit in sein späteres Überleben hinaus austrug. Ergänzt durch eine situierende Nachbemerkung sowie eine Zeittafel über die bisher kaum dokumentierten Lebensdaten kann Antelme als ein eminenter Autor und eine herausragende Persönlichkeit rezipiert und gewürdigt werden.

A person is seen from behind, sitting in a wooden chair at a desk. They are looking out a large window that fills the background with bright, natural light. The person's hands are resting on the desk. The overall mood is contemplative and quiet.

»Es wird sich also darum handeln, eine Geschichte der Unterwerfungen nachzuzeichnen, die wir über uns selbst gebracht haben.«



Reiner Schürmann

## Die gebrochenen Hegemonien

diaphanes

**Reiner Schürmann**

**Die gebrochenen Hegemonien**

Aus dem Französischen von Hans Scheulen

848 S. ■ Broschur ■ 15 × 23,5 cm

ISBN 978-3-03734-570-2

€ 68,00 (D) ■ € 70,00 (AT) ■ CHF 80,00

**November 2016**

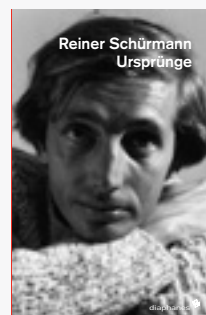


WG 1 520

In drei großen hegemonischen Phantasmen (dem griechischen *Einen*, der lateinischen *Natur*, dem modernen *Selbstbewusstsein*) findet sich die eigentliche tragische Bedingung verleugnet, einer ursprünglich doppelten Anordnung gehorchen zu müssen, einem *double bind*, dem Widerstreit von Gebürtigkeit und Sterblichkeit.

Reiner Schürmanns einzigartiges Unternehmen ist es, die stets bereits in der Einsetzung befindlichen Widersprüche detailliert als jene Risse ausfindig zu machen, entlang derer jede Gesetzes- und Wahrheitsordnung schließlich auch zerbricht. Es ist daher – auch im Interesse einer Topologie – nur folgerichtig, historisch an jenen Punkten anzusetzen, die den Anfangs- und Endpunkt einer Hegemonie darstellen: von Parmenides zu Plotin, von Cicero und Augustinus zu Meister Eckhardt sowie von Kant mit Luther zu Heidegger. Ein endlich auf deutsch vorliegendes Opus magnum von außerordentlicher Spannweite, das der gegenwärtigen Philosophie ungeahnte Impulse verleihen wird.

**Reiner Schürmann** wurde 1941 in Amsterdam geboren und verbrachte Kindheit und Jugend in Krefeld. Ab 1960 studierte er Philosophie in München, trat 1961 bei den Dominikanern in Frankreich ein, verließ den Orden 1975 wieder. Im gleichen Jahr wurde er von Hannah Arendt und Hans Jonas an die New School in New York berufen, wo er bis zu seinem Tod 1993 lehrte.



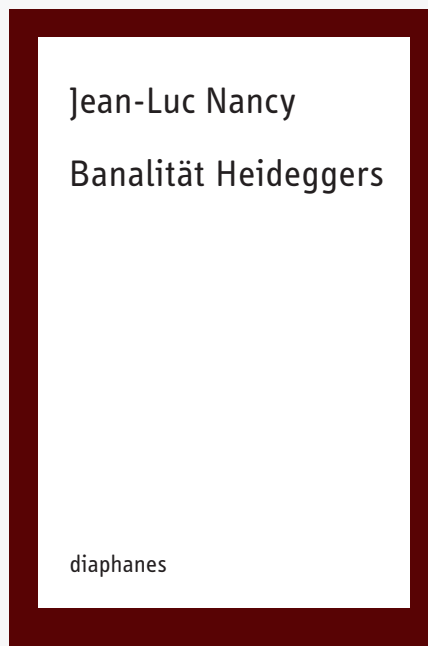
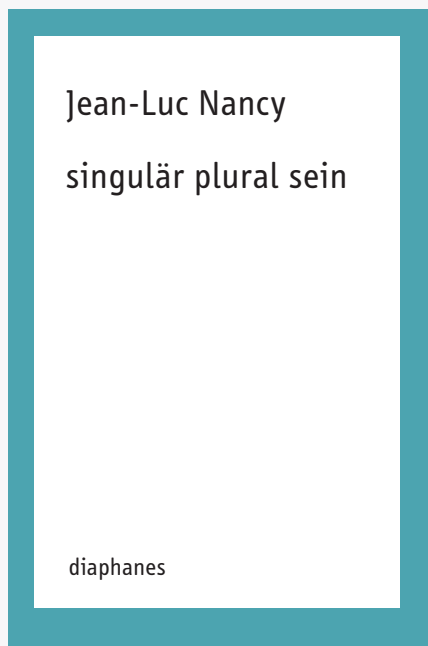
**Reiner Schürmann**

**Ursprünge**

224 S. ■ gebunden ■ 13,5 × 21 cm

ISBN 978-3-03734-045-5

€ 19,95 (D) ■ € 20,50 (AT) ■ CHF 24,90



**Jean-Luc Nancy**  
**singulär plural sein**

176 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm  
ISBN 978-3-03734-883-3

€ 24,95 (D) ■ € 25,60 (AT) ■ CHF 37,50

**Neuausgabe lieferbar**



WG 1 520

**Jean-Luc Nancy**  
**Banalität Heideggers**

112 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-03734-920-5

€ 17,95 (D) ■ € 18,50 (AT) ■ CHF 20,00

**Dezember 2016**



WG 1 520

Syrien, Irak, Mali, Sudan – dies sind nur einige wenige der Eigennamen, die blutige Auseinandersetzungen zwischen Identitäten benennen. Angesichts der Realität andauernder Kriege und Bürgerkriege gilt es, unser Verständnis des »Gemeinsamen« und der »Gemeinschaft« zu hinterfragen. *In singulär plural sein*, seinem wohl einflussreichsten Werk, entwirft Jean-Luc Nancy eine Ontologie des Mit-Seins, die den überkommenen Politiken der Gemeinschaft entgegentritt. Das Sein des Mit-Seins ist wesentlich plural, und eine Politik, die ihm gerecht werden will, muss die Entfaltung dieser Pluralität garantieren, anstatt sie in einer totalitären Einheit aufzulösen. Ko-Existenz und Mit-Sein sind die fundamentalen Kategorien dieses Denkens, das sich der dringlichen Notwendigkeit eines Seins-in-der-Gemeinschaft stellt. Wie also kann eine nicht-totalitäre Politik gedacht werden, die das plurale Sein auf neue Horizonte hin öffnet?

Es ist bekannt, dass Heidegger Antisemit war, doch die in den »Schwarzen Heften« zu lesenden Notate lassen nun auch darüber hinaus keinen Zweifel: Heidegger nahm die übelsten Formulierungen der allgemeinen *doxa* der 1930er Jahre auf und integrierte sie in sein Denken. Nicht nur wird dort dem vulgärsten Antisemitismus ein höherer Sinn zugestanden, auch verknüpft Heidegger den »Abbau« der metaphysischen Ontologie mit der »Zerstörung« all dessen und all derer, die die Welt angeblich in den Untergang treiben. In Anlehnung an Hannah Arendts Ausdruck von der »Banalität des Bösen« reflektiert Jean-Luc Nancy auf die Gründe und Folgen dieser Verbindung aus trivialster, banalster Massenideologie mit der großen Geste einer neuen seinsgeschichtlichen Anfänglichkeit. Es gilt, die Lektüre wiederaufzunehmen, um sich mit dem auseinanderzusetzen, was diese »Banalität« verbirgt. Nicht nur bei Heidegger...



Jean-Luc Nancy

Was tun?

diaphanes

**Jean-Luc Nancy**

**Was tun?**

Aus dem Französischen von Stefan Lorenzer

144 S. ■ Broschur ■ 12 × 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-921-2

€ 19,95 (D) ■ € 20,50 (AT) ■ CHF 25,00

**Dezember 2016**



WG 1 520

Mit seinem neuesten Buch und angesichts der Ereignisse unserer Tage – der Realität terroristischer Attentate, dem unnachgiebigen Fortschreiten der *Oikotechniken* (Ökonomie, Finanztechnologie) – reflektiert Jean-Luc Nancy auf die Frage nach einem richtigen Sprechen und dem erforderlichen Tun. Dabei gilt es, Begriff und Realität von Politik neu zu hinterfragen, ihre Tragweite und ihre Begrenzungen auf die Frage daraufhin zu fokussieren, was jenseits einer Ethik, fernab von den Fragen der Machbarkeit, der Verwirklichungen und der Auswirkungen zu tun geboten ist.

Ein solches Nachdenken, was ein Sagen und Tun heute bestimmen kann, durchquert Kants »Was soll ich tun?« ebenso wie Lenins »Was tun?«, stellt sich mit Godard der von Anna Karina in *Pierrot le Fou* gesungenen Frage »Was kann ich nur tun? Ich weiß nicht, was tun...«, um schließlich zu einem Modus zurückzufinden, der das Tun aufs intimste mit der Existenz selbst in Verbindung setzt.

**»Nancy lokalisiert sein Denken noch deutlicher  
als Jacques Derrida im Politischen.«** *Oliver Jungen, FAZ*



**Sabine Gebhardt Fink, Muda Mathis, Margarit von Büren (Hg.)**  
**Aufzeichnen und Erinnern**

**Performance Chronik Basel (1987–2006)**

224 S. ■ Broschur ■ 16 x 24 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-03734-634-1

€ 35,00 (D) ■ € 36,00 (AT) ■ CHF 40,00



WG 1 580

Wie werden in den 1990er Jahren Performances kuratiert? Was ist ihre Schnittstelle zu Musik, Theater, Recherche, Alltag Pop und Video? Was sind die geeigneten Formate, Performances zu erinnern und aufzuzeichnen? Der aktuelle Band der *Performance Chronik Basel* setzt sich intensiv mit neu recherchiertem Ton-, Bild-, Text- und Video-Material von Performances aus den Jahren 1987 bis 2006 auseinander. Das Material wird ergänzt durch Erinnerungstexte, Interviews und Reflexionstexte zahlreicher AutorInnen, die Themen wie Kollektives Arbeiten, Produktionsbedingungen, feminist/queer theory, Theater-, Musik- und Medientransfers sowie die Förderung, Lehre und Performance im öffentlichen Raum diskutieren.

**Beiträge von** Linda Cassens Stoian, Carola Dertnig & Felicitas Thun-Hohenstein, Justin Hoffmann, Chus Martinez, Irene Müller, Lilo Nein, Dorothee Richter, Heike Roms, Andrea Saemann, Marianne Schuppe, Jörg Wiesel, Isabel Zürcher, Markus Gössi, Pascale Grau, Judith Huber, Birgit Krüger (Copa&Sordes), Muda Mathis, Claire Niggli, Chris Regn, Dorothea Rust, Marion Ritzmann & Silvana Iannetta, Steffi Weismann, Ariane Anderegg, Lena Eriksson, Heimo Ganz, Pascale Grau, Daniel Häni, Heinrich Lüber, Chris Regn, Martina Sieg.



**Daniel Kurjaković, et al. (Hg.)**

**The Air Will Not Deny You**

**Zürich im Zeichen einer anderen Globalität**

208 S. ■ Broschur ■ 24 x 32 cm ■ zahlr. farb. Abb.

ISBN 978-3-03734-919-9

€ 40,00 (D) ■ € 41,00 (AT) ■ CHF 45,00



WG 1 510

Wo ist Zürich? Am Paradeplatz oder im karibischen St. Croix? An der Limmatstrasse oder im grönländischen Sarfanguak? Am Bahnhof Altstetten oder im Reichsministerium des Innern? Oder gerade dazwischen, in unzähligen, fein verästelten Verbindungen und Passagen, in globalen Transfers von Wissen, Menschen und Waren? Rund 40 Historiker\_innen, Künstler\_innen, Schriftsteller\_innen und Aktivist\_innen begeben sich in *The Air Will Not Deny You – Zürich im Zeichen einer anderen Globalität* auf Spurensuche und fächern ein anderes Zürich auf.

**Mit Beiträgen von** Autonome Schule Zürich, John Barker, Monika Dommann, Ines Doujak, Kijan Espahangizi, Harald Fischer-Tiné, Pascal Germann, Dominic Gross, Lea Haller, Cathérine Hug, Rohit Jain, knowbotiq (Yvonne Wilhelm, Christian Huebler), Lucie Kolb, Koyo Kouoh, Franz Krähenbühl, Gesine Krüger, Konrad J. Kuhn, Roland Lüthi, Robert Menasse, Eva Meyer, Katharina Morawek, Souvik Naha, Lea Pfäffli, Barbara Preisig, Sophia Prinz, Patricia Purtschert, Marcelo Rezende, Roma Jam Session art Kollektiv (Mustafa Asan, Mo Diener, Milena Petrović), Romy Rüegger, Vittorio Santoro, Sally Schonfeldt, Ursula Sulser, Jakob Tanner, Uriel Orlow, Andreas Zangger, Tim Zulauf.





**Michel Mettler, Basil Rogger,  
Ruedi Widmer, Stefan Zweifel (Hg.)**  
**Holy Shit. Katalog einer verschollenen Ausstellung**  
300 S. ■ Klappenbroschur ■ 21 x 27 cm  
ISBN 978-3-03734-928-1  
€ 50,00 (D) ■ € 51,50 (AT) ■ CHF 60,00  
**Oktober 2016**

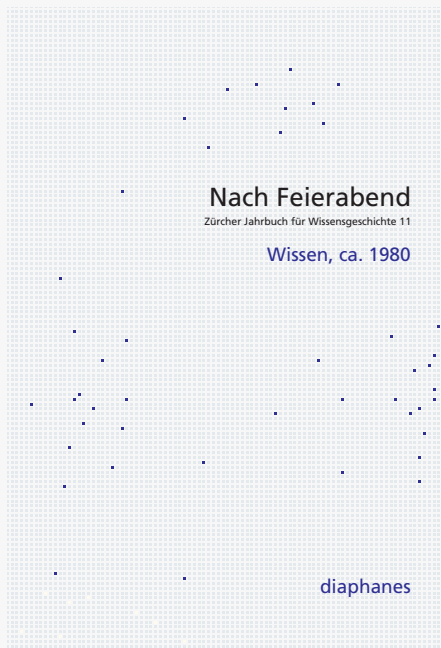


WG 1 580

Im Jahr 1929 arbeitete Georges Bataille in Paris mit Michel Leiris, Carl Einstein und Georges-Henri Rivière am Konzept von »Documents«. Es entstand eine Zeitschrift, in der Bilder des Hohen und des Niederen in der Kultur miteinander kollidierten und kommunizierten. Die darin liegende Befragung des Kulturbegriffs war auch ein Anliegen des in Hamburg arbeitenden Aby Warburg. Carl Einstein nahm deshalb Kontakt mit Fritz Saxl und Erwin Panofsky von der Bibliothek Warburg auf, um letztere zu einer Mitarbeit an »Documents« einzuladen. Aus dem vertiefenden Studium dieses Briefwechsels ergibt sich, dass die Begegnung von Batailles »Documents« und Warburgs »Atlas Mnemosyne« innerhalb einer gemeinsamen Ausstellung als eine fast zwingende Konsequenz im Raum stand. Durch den Tod von Aby Warburg am 26. Oktober 1929 zerschlugen sich diese Pläne.

Die vorliegende Publikation rekonstruiert die verschollene Ausstellung und erweitert sie um vier auf die Gegenwart bezogene Räume (Theodrom, Kosmodrom, Technodrom, Soziodrom). Darin wird deutlich, dass ein zeitgemäßer Umgang mit globalisierter Kultur an der durch Warburg und Bataille angestoßenen Bild-Strategie eines radikalen Neu-Konstellierens von Fremdem und Eigenem, Primitivem und Avanciertem, Wissen und Unbewusstem – und somit eines Operierens im und am eigenen Auge – nicht vorbeikommt.

**Mit Essays von** Hartmut Böhme, Elisabeth Bronfen, Diedrich Diederichsen, Michel Mettler, Franziska Nyffenegger, Peter Weber, Sigrid Weigel, Stefan Zweifel.



**Nach Feierabend 2016. Zürcher Jahrbuch für Wissensgeschichte  
Wissen, ca. 1980**

N. Güttler, M. Pratschke, M. Stadler (Hg.)

224 S. ■ Broschur ■ 15,3 x 23,3 cm

ISBN 978-3-03734-922-9

€ 30,00 (D) ■ € 30,80 (AT) ■ CHF 37,50



WG 1 510

Ob Medien, Technik, Bilder, Körper oder Ökologie: Was die Geistes- und Kulturwissenschaften heute bewegt, gewinnt bereits in den frühen 1980er Jahren an Aktualität. In den Blick gerät ein Jahrzehnt, in dem sich Medien- und Technikrealitäten in den westlichen Gesellschaften spürbar wandeln und das Versprechen einer ›Wissensgesellschaft‹ in greifbare Nähe rückt. Wie hängt das heutige Theorieangebot mit den Lebenswelten der achtziger Jahre zusammen? Wie viel bleibt von den visionären Entwürfen der damaligen Zeit übrig, wenn man sie an den historischen Problemhorizont zurückbindet? Und nicht zuletzt: Was blieb auf der Strecke?

**Mit Beiträgen von** Hendrik Adorf, Gleb Albert, Peter-Paul Bänziger, Andreas Bernard, Philipp Felsch, Monika Dommann, Mathias Grote, Nils Güttler, Michael Hagner, Anke te Heesen, Hejo Kerl, David Kuchenbuch, Nicolas Langlitz, Margarete Pratschke, Henning Schmidgen, Alexander von Schwerin, Max Stadler, Heiko Stoff, Daniela Zetti, Julia Zutavern sowie einem Interview mit Reinhard Behnisch, Barbara Orland und Elvira Scheich.



**Zeitschrift für Medienwissenschaft 15  
Intimität**

256 S. ■ Broschur ■ 16,5 x 22,5 cm

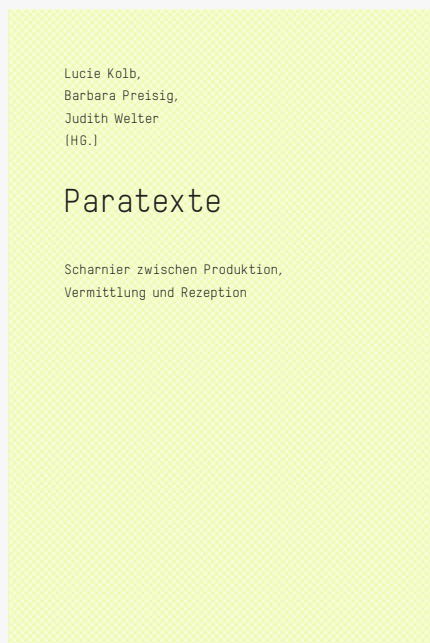
ISBN 978-3-03734-925-0

€ 24,90 (D) ■ € 25,60 (AT) ■ CHF 37,50



WG 1 510

Digitale Medien – ob als Wearables, als *smart environments*, als Systeme des Life-Trackings oder im Rahmen des *affective computing* – rücken uns zunehmend auf den Leib und bleiben als Teil sensorischer Umgebungen und in ihrer intuitiven Usability doch unscheinbar. Beschreibungsversuche, die mit Begriffen von Heimlichkeit oder Intimität arbeiten, folgen der zunehmenden Auflösung eines Konzepts von ›Interface‹, das als Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine lange als Verhandlungsort des Medialen galt. Intimität markiert sowohl den privaten Rückzugsraum als auch die Prozesse einer Selbstkonstitution ohne vertrautes Selbst. Digitale Medien sind darin mehr als nur Vermittler oder Manipulatoren von Bedürfnissen: Sie gestalten neue körperliche, kognitive, ethische, informations- und designtechnische Facetten von Subjektivität. Im Hinblick auf die sozialen Praktiken der Gegenwart, ihre staatlich-ökonomischen Bedingungen und eine Lebenswelt, in der technische Systeme omnipräsent sind, wird die Notwendigkeit einer veränderten Medientheorie virulent.



**Lucie Kolb, Barbara Preisig, Judith Welter (Hg.)**  
**Paratexte. Scharnier zwischen Produktion, Vermittlung und Rezeption**

176 S. ■ Broschur ■ 14,5 x 20 cm

ISBN 978-3-03734-931-1

€ 29,95 (D) ■ € 30,80 (AT) ■ CHF 30,00

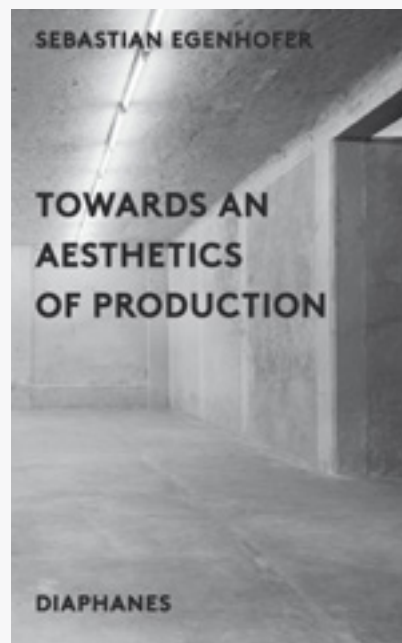


WG 1 580

Wir sind heute mit Werkformen konfrontiert, die in der Form von Einladungskarten, Ausstellungskatalogen, Zeitschriften, Webseiten etc. in Erscheinung treten, oder die, scheinbar losgelöst vom Werk, nur noch in Erzählungen weiter bestehen. Heute können Kunstwerke nicht mehr unabhängig von ihrer Rezeption gelesen werden, und Formate der Vermittlung selbst sind in die künstlerische Produktion eingegangen. An der Schnittstelle von Rezeption, institutioneller Rahmung und künstlerischem Format angesiedelt, verschränken sich in ihrer Gestaltung und Konzeption oftmals künstlerische, kuratorische und theoretische Praxen.

In diesem Band werden paratextuelle Phänomene in der Kunst diskutiert und gleichzeitig dieser von Gérard Genette entlehnte Begriff auf seine methodischen Möglichkeiten für die Analyse zeitgenössischer künstlerischer Praxis untersucht.

**Mit Beiträgen von** Lucie Kolb, Barbara Preisig, Judith Welter, Beatrice von Bismarck, Annette Gilbert, Eva Kernbauer, Antje Krause-Wahl und Rachel Mader.



**Sebastian Egenhofer**  
**Towards an Aesthetics of Production**

Translated by James Gussen

208 S. ■ Broschur ■ 14 x 22,5 cm

ISBN 978-3-03734-885-7

€ 29,95 (D) ■ € 30,80 (AT) ■ CHF 35,00



WG 1 580

Throughout the twentieth century, critical art history often chose to ally itself with a restrictive brand of formalism. As a result, representation- and ideology-critical analyses regularly reduced the artwork to the bare “bones” (Hegel) of the material signifier in its social use. By contrast, in the texts assembled here, elements of a critical materialism are combined with an effort to reevaluate the meta-physical implications of modern abstraction and art since the 1960s. Taking Gilles Deleuze’s readings of Spinoza, Nietzsche, and Bergson as his starting point, the author delineates a topic in which the artwork’s capacity for resistance is grounded in its relationship to an immanent infinity: the Spinozian substance, Nietzsche’s *Becoming*, *Bergson’s durée*. Against the backdrop of a critical rereading of Heidegger, this infinite dimension is interpreted in temporal and ontological terms as the vertical past of *production*, which can only be grasped in broken and technically encrypted form in the present shape and materiality of the artwork.

Hence the notion of an aesthetics of production does not imply a nostalgia for the artisanal or for the artwork’s singularity. The concept of production developed in this book aims at a realm that lies beyond finite representation but is still understood in materialist terms, and that threatens the circulation of positive, conceptually standardized knowledge.

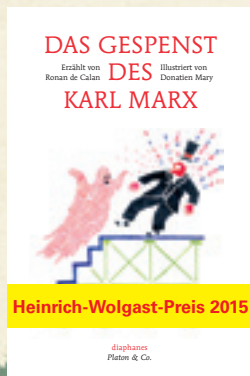




978-3-03734-656-3



978-3-03734-433-0



978-3-03734-432-3



978-3-03734-434-7



978-3-03734-684-6

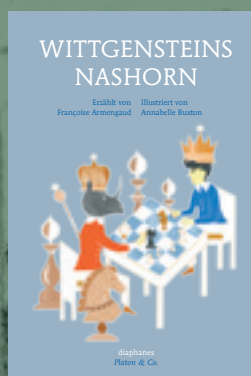


783037 345085

978-3-03734-508-5



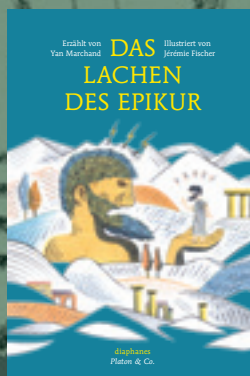
978-3-03734-686-0



978-3-03734-504-7



978-3-03734-683-9



978-3-03734-498-9



978-3-03734-553-5



978-3-03734-685-3



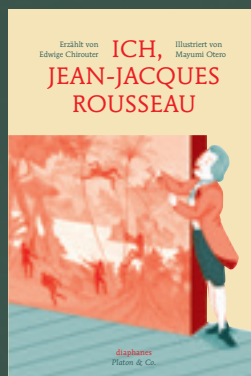
978-3-03734-500-9



978-3-03734-540-5



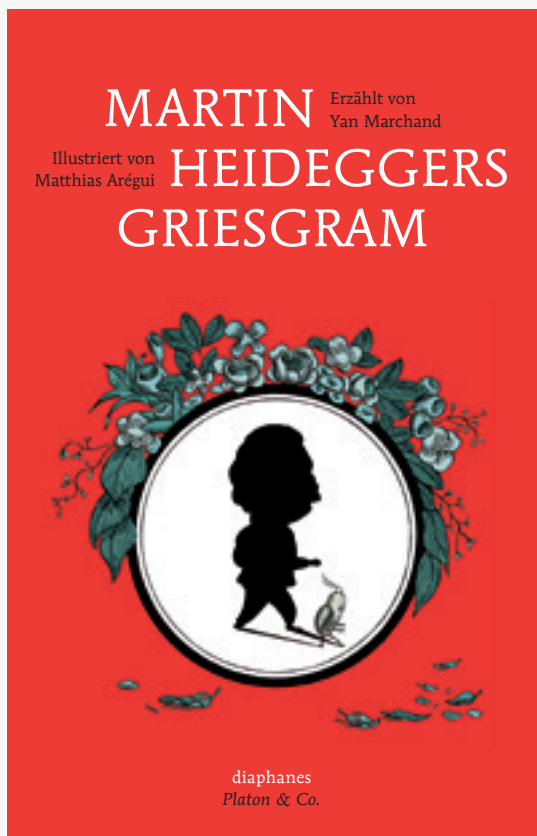
978-3-03734-530-6



978-3-03734-502-3



Gemischte Partie



**Matthias Arégui & Yan Marchand**

**Martin Heideggers Griesgram**

Aus dem Französischen von

Martine Hénissart und Thomas Laugstien

64 S. ■ gebunden ■ farbig illustriert ■ 14,8 x 21,6 cm

978-3-03734-541-2

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 20,00

**Juni 2016**

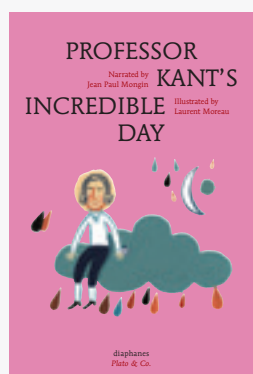
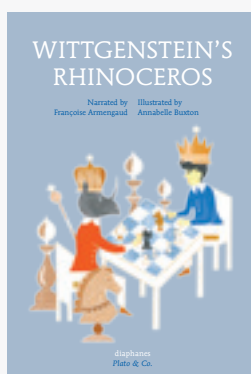


WG 1 211

Ein furchtsamer kleiner Käfer hat sich in den toten Körper des Philosophen Heidegger verirrt. Verzagt macht er sich auf den Weg, krabbelt durchs Geäder, das Knochengerüst entlang, einmal quer über die Leber, vorbei an fanatischen Ameisen, durchgedrehten Maschinen und verstreuten Dichterversen, immer auf der Suche nach einer Antwort: Warum bin ich eigentlich da?

**»Eine literarische und visuelle Delikatesse – auch für Menschen jenseits der zehn.«** *Deutschlandradio Kultur*

## Plato & Co. in English!



**Françoise Armengaud, Annabelle Buxton**

**Wittgenstein's Rhinoceros**

64 S. ■ geb., farb. illustriert ■ 14,8 x 21,6 cm

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00



978-3-03734-547-4

**Jean Paul Mongin, Laurent Moreau**

**Professor Kant's Incredible Day**

64 S. ■ geb., farb. illustriert ■ 14,8 x 21,6 cm

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (AT) ■ CHF 18,00



978-3-03734-595-5



## Verlag

### DIAPHANES

Hardstrasse 69  
CH-8004 Zürich  
fon: +41 43 322 07 83  
fax: +41 43 322 07 84  
kontakt@diaphanes.net

### Vertrieb & Presse diaphanes Berlin

Dresdener Str. 118  
D-10999 Berlin  
fon: +49 30 54 71 33 54  
fax: +49 30 44 35 27 03  
vertrieb@diaphanes.net  
presse@diaphanes.net

## Auslieferungen

### PROLIT PARTNER-PROGRAMM

#### Prolit Verlagsauslieferung

Siemensstraße 16  
D-35463 Fernwald-Annerod  
fon: +49 641 943 93 35  
fax: +49 641 943 93 39  
a.willenberg@prolit.de  
www.prolit.de

#### AVA Verlagsauslieferung

Centralweg 16  
CH-8910 Affoltern a.A.  
fon: +41 44 762 42 57  
fax: +41 44 762 42 10  
b.joss@ava.ch  
www.ava.ch

## Vertretungen

### Berlin und Neue Bundesländer, Schleswig-Holstein, Nieder- sachsen, Hamburg, Bremen

buchart  
Jastrow + Seifert + Reuter + Braune  
fon: +49 30 44 73 21 80  
fax: +49 30 44 73 21 81  
service@buchart.org

### Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen

Rudi Deuble  
c/o Stroemfeld  
fon: +49 69-955226-22  
fax: +49 69-955226-24  
mob: + 49 175-2037633  
r.deuble@me.com

### Österreich

Helga Schuster  
Verlagsvertretungen  
fon: +43 676 529 16 39  
fax: +43 676 529 16 39  
helga.b.schuster@gmail.com

### Schweiz

N.N.

**WWW.DIAPHANES.NET**